

Ostern/Frühling

Ostern ist das wichtigste und älteste Fest der Christenheit. Die Jünger und Jüngerinnen Jesu, denen mit dem Tod Jesu alles, worauf sie gesetzt hatten, zerbrochen war, erlebten in ganz neuer Weise die Gegenwart Jesu, erlebten ihn als Auferstandenen, der ihnen überraschend begegnet. Für sie war das Bestätigung der Botschaft und des Lebens Jesu. Das Wirken Gottes erweist sich als stärker als der Tod (Lk 24). Die Zeit der Trauer ist vorbei. In vielen Kirchen wird in der Nacht von Samstag auf Sonntag die Osterkerze angezündet: In aller Dunkelheit beginnt neu Licht zu leuchten und breitet sich aus.

Frühling

Jeder Baum, jede Hecke ist ein Strauß von Blüten, man möchte zum Maikäfer werden,
um in dem Meer von Wohlgerüchen herumschweben und alle seine Nahrung darin finden zu können.

Johann Wolfgang von Goethe

Leben

Christus Jesus hat dem Tode die Macht genommen und das Leben und ein unvergängliches Wesen ans Licht gebracht.

2. Tim 1,10

Such ihn da, wo Leben ist

Das Grab ist leer
der Tote lebt
geht nach Galiläa
dort werdet ihr ihn sehen
geh zurück
in deinen Alltag
in dein Leben
zu deiner Familie
zu deinem Beruf
such ihn nicht
bei den Toten
such ihn da
wo Leben ist
und wenn du ihn gefunden hast
dann geh hin
und erwecke
die noch schlafenden Toten
zum Leben

Andrea Schwarz

Auferstehung

Manchmal stehen wir auf
Stehen wir zur Auferstehung auf
Mitten am Tage
Mit unserem lebendigen Haar
Mit unserer atmenden Haut.
Nur das Gewohnte ist um uns.
Keine Fata Morgana von Palmen
Mit weidenden Löwen
Und sanften Wölfen.
Die Weckuhren hören nicht auf zu ticken
Ihre Leuchtzeiger löschen nicht aus.
Und dennoch leicht
Und dennoch unverwundbar
Geordnet in geheimnisvoller Ordnung
Vorweggenommen in ein Haus aus Licht.

Marie-Luise Kaschnitz

Auferstehung heute und jetzt

Ihr fragt, wie ist die Auferstehung der Toten?
Ich weiß es nicht!
Ich weiß nur, wozu er uns ruft,
zur Auferstehung heute und jetzt!

Kurt Marti

Frühling

Frühling lässt sein blaues Band
wieder flattern durch die Lüfte;
süße, wohlbekannte Düfte
streifen ahnungsvoll das Land.
Veilchen träumen schon,
wollen balde kommen.
Horch, von fern ein leiser Harfenton!
Frühling, ja du bist's!
Dich hab ich vernommen.

Eduard Mörike

Ich setze auf Ostern

Morgen ist heute
schon gestern.
Wenn morgen
ausfällt, weil
die Katastrophe
schneller war,
wozu dann heute?
Ich setze
auf Ostern.

Kyrialla Spiecker

Sich dem Leben in die Arme werfen

Wir sind auf der Suche
nach der Kraft,
die uns aus den Häusern,
aus den zu engen Schuhen,
und aus den Gräbern treibt.
Aufstehen und
mich dem Leben in die Arme werfen -
nicht erst am jüngsten Tag,
nicht erst, wenn es nichts mehr kostet
und niemandem mehr wehtut.
Sich ausstrecken nach allem, was noch aussteht,
und nicht nur nach dem Zugebilligten.
Uns erwartet das Leben.
Wann, wenn nicht jetzt?

Luzia Sutter Rehmann

Ein Ostergedicht

Wer ahnte, dass zum Weihnachtsfest
Cornelia mich sitzen lässt?
Das war noch nichts: zu Ostern jetzt
hat sie mich abermals versetzt!
Nun freu ich mich auf Pfingsten -
nicht im Geringsten!

Heinz Erhard